

In den ersten Monaten des Jahres 1855 ward er zum Pastor in Gernrode ernannt, und seine schon wankende Gesundheit schien sich seit der Zeit zu befestigen. Ihm und den Seinigen ward durch jene Ernennung ein lang gehegter Wunsch erfüllt. — Es war nicht Gottes Wille, daß er in die neue Stellung eintreten sollte. Der Rath ausgezeichneter Aerzte, der Gebrauch des trefflich eingerichteten Kaltwasser-Bades in Schweizermühle bei Pirna vermochten innerliche, zerstörte Lebensorgane nicht wiederherzustellen. Der Herr nahm ihn zu sich; mit mir trauern vor Allen seine geliebte Gattin und zwei Kinder an seinem Grabe.

Es steht mir nicht zu, irgend Etwas zum Lobe des theuern Dahingeshiedenen zu sagen. Nur des Einen Wortes will ich Erwähnung thun, welches seine drei Jahre vor ihm heimgegangene unvergeßliche Mutter auf ihrem schmerzhaften Krankenlager über ihn aussprach: „Dieser Sohn hat uns von Kindheit an auch nicht Einmal das Herz betrübt!“

O Ihr jungen Leser, — Gott gebe, daß Eure Eltern das von Euch Allen sagen können! —

Ballenstedt, am 13. Februar 1856.

Friedrich Hoffmann.

Vorwort zur sechsten Auflage.

Vom „Waldbläuser“ ist eine sechste Auflage nothwendig geworden. Der Unterzeichnete kann dieselbe nur mit dem Wunsche einleiten, daß sie Vielen willkommen sei, und daß die jungen Leser dieses so äußerst anziehenden und in vielen Beziehungen lehrreichen Buches der Worte eingedenk sein mögen, mit welchen das Vorwort der dritten Auflage geschlossen wurde.

Ballenstedt, im Mai 1867.

Friedrich Hoffmann.